

Anfrage

der Bundesrät*innen Korinna Schumann, Eva Prischl,

Genossinnen und Genossen

an die Bundesministerin für Frauen, Familie, Integration und Medien im Bundeskanzleramt

betreffend **Geplante Einstellung der Wiener Zeitung (3. Folgeanfrage)**

Die Wiener Zeitung existiert seit dem Jahr 1703 und ist damit die älteste Tageszeitung der Welt. Sie befindet sich im Eigentum der Wiener Zeitung GmbH, die diese auch verlegt, Herausgeber ist der Bund, als Eigentümerversorger fungiert der Bundeskanzler als oberster Vertreter des Bundeskanzleramts, der die Angelegenheiten der Wiener Zeitung GmbH, Organisations- und Personalangelegenheiten des Amtes der Österreichischen Staatsdruckerei gemäß Art. 77 Abs. 3 B-VG mit 5. Jänner 2022 durch Entschliebung des Bundespräsidenten an die Bundesministerin für Frauen, Familie, Integration und Medien im Bundeskanzleramt übertragen hat.

Der damalige zuständige Bundeskanzler Sebastian Kurz in der Beantwortung unserer Anfrage betreffend Einstellung der Wiener Zeitung vom 26. Februar 2021 betreffend Presse- und Medienfreiheit folgendermaßen geantwortet:

Das vergangene Jahr hat uns allen erneut vor Augen geführt, wie bedeutend die Presse- und Medienfreiheit, sowie die Vielfalt an kritischen und qualitativen Medienunternehmen in Österreich für unsere Demokratie ist. Die Wiener Zeitung ist dabei ein Bestandteil der österreichischen Medienlandschaft.

In der Beantwortung Anfang Juli 2021 hat der damalige Bundeskanzler weiter Folgendes ausgeführt:

Wie bereits in der Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 3854/J-BR/2021 vom 26. Februar 2021 ausgeführt, sieht das Regierungsprogramm 2020 – 2024 im Abschnitt „Entbürokratisierung und Modernisierung der Verwaltung“ vor, die Veröffentlichungspflicht in Papierform in der Wiener Zeitung abzuschaffen. Weiters enthält das Regierungsprogramm im Abschnitt „Österreichischen und Europäischen

Medienstandort stärken“ den Auftrag, ein neues Geschäftsmodell der Wiener Zeitung mit dem Ziel des Erhalts der Marke zu entwickeln und Serviceplattformen des Bundes zu bündeln. Es werden derzeit mit unserem Regierungspartner kontinuierlich Gespräche über die Modelle für die künftige Ausrichtung der Wiener Zeitung als Printmedium sowie für das Amtsblatt geführt. Nachdem diese Gespräche noch nicht abgeschlossen sind, ersuche ich um Verständnis, dass nähere Details derzeit noch nicht bekannt gegeben werden können. Ob und in welchem Umfang Änderungen des Staatsdruckereigesetzes erforderlich sein werden, wird sich nach Abschluss der Gespräche über die Modelle für die künftige Ausrichtung der Wiener Zeitung GmbH sowie der Wiener Zeitung als Printmedium erweisen.

In der Beantwortung der zweiten Folgeanfrage durch Bundeskanzler Nehammer von Anfang April 2022 wurde darauf verwiesen, dass die Medienagenden und damit auch die geplante Einstellung der Wiener Zeitung nicht Gegenstand seines Vollzugsbereiches seien.

Aus diesem Grund stellen die unterfertigten Bundesrätinnen und Bundesräte folgende

Anfrage

- 1) Welche Bedeutung hat die Wiener Zeitung für Sie als Bundesministerin für Frauen, Familie, Integration und Medien persönlich?
- 2) Welche Erfolge und Ergebnisse brachten die in der letzten AB des Bundeskanzlers dargestellten kontinuierlichen Gespräche über ein Modell für die künftige Ausrichtung der Wiener Zeitung?
- 3) Inwiefern haben Sie diese Gespräche nach Übertragung der Medienagenden in Ihr Ministerium weitergeführt?
- 4) Zwischen welchen Mitgliedern der Bundesregierung werden diese Gespräche geführt?

- 5) Werden zu diesen Gesprächen Expert*innen herangezogen und wenn ja, welche?
- 6) Haben Sie als zuständige Bundesministerin für diese Gespräche auch Gutachten eingeholt, wenn ja, welche, von wem und wie lautet der Inhalt dieser Gutachten?
- 7) Sollte die Gespräche noch nicht abgeschlossen sein, welchen Zeithorizont haben Sie für den Abschluss dieser Gespräche vorgesehen?
- 8) Die Medienagenden wurden im Dezember 2021 in Ihren Aufgabenbereich übertragen. Welche Änderungen in Bezug auf die künftige Ausrichtung der Wiener Zeitung GmbH sowie der Wiener Zeitung als Printmedium gab es durch diese Umbildung?
 - a. Wurde hier eine neue Strategie gewählt? Wenn ja: Wie sieht diese konkret aus?


(SCHUMANN)


(HAHN)


(KAHOFGR)


(PRISCHL)

